

Abschlussbericht der inhaltlichen Arbeit des Netzwerks

„aktiv – kommunikativ – präzise: Entwicklung von Unterrichtsvorhaben zum Einsatz von digitalen Lernwerkzeugen (in der Mittelstufe)

Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht gewinnt seit geraumer Zeit immer mehr an Bedeutung, denn die Arbeitswelt befindet sich in einem digitalen Wandel. Es wird vorausgesetzt, dass der Umgang mit Computern, Tablets und Smartphones sowie die Bedienung entsprechender Software und Apps durch Schulabsolventen gekonnt wird (*Kultusministerkonferenz, 2016*). Die daraus resultierende Veränderung für den Unterricht in Schulen haben wir früh gesehen und eine erste Reaktion war 2015 die Einführung eines BringYourOwnDevice-Konzepts am städtischen Gymnasium Straelen. Ferner stehen unseren Schüler*innen etliche Leihgeräte (iPads) zur Verfügung.

Ziel der Netzwerkarbeit war die Entwicklung von Unterrichtsvorhaben, in denen digitale Tools/Apps etc. in den Unterricht integriert sind. Im Idealfall wurden die Bereiche der „Modification“ und „Redefinition“ (SAMR-Modell) erreicht. Dazu konnten digitale Lernwerkzeuge im offenen W-LAN-Netz der Referenzschule, mit schuleigenen Tablets (iPads) und Präsentations- und Kooperationsmöglichkeiten für eigene mobile Endgeräte (BYOD) erprobt werden. Die entwickelten Unterrichtsvorhaben wurden unter den individuellen technischen Einsatzbedingungen jeder Netzwerkschule angewendet und evaluiert.

Die ersten drei Netzwerktreffen hatten deutlich organisatorische Schwerpunkte. So wurde das Konzept der „Freien-Übungs-Zeit“ (FÜZ) im Rahmen der individuellen Förderung vorgestellt, die Schwerpunkte der Netzwerkarbeit formuliert sowie das SAMR-Modell von *Dr. Puentedura* in den Blick genommen. Mit Hilfe dieses Modells soll der sogenannte „Mehrwert“ von Lerntechnologien erzielt werden. Zwischen den Treffen wurde eine gemeinsame Kommunikationsplattform (Padlet) eingerichtet auf der ein Austausch der gebildeten Fachgruppen stattfand. Es wurden in den Fachgruppen geeignete Tools (Lernwerkzeuge) ermittelt und Zielentwicklungen konkreter Unterrichtsvorhaben formuliert und dokumentiert.

Die Netzwerkarbeit wurde durch die Pandemie stark „ausgebremst“ und es gab eine Verlängerung der Netzwerkarbeit um ein Jahr sowie eine Verschiebung in der Schwerpunktsetzung. Die Einführung des digitalen Distanzunterrichts während der Pandemie hat bei allen Schulen zur massiven Auseinandersetzung mit der Thematik geführt, wobei bei manchen Netzwerkteilnehmern immer mehr technische und konzeptionelle Aspekte bedeutsamer wurden. Letztlich wurde die Zielsetzung der Netzwerkarbeit angepasst, so dass der Focus auf der Ausarbeitung von einzelnen Unterrichtsstunden (unabhängig von der Jahrgangsstufe) gelegt wurde.



Björn Tischler (StD)

Stellvertretender Schulleiter, Städtisches Gymnasium Straelen